



Bock auf Wahl? Jetzt seid ihr gefragt!

Demokratie in der Arbeitswelt heißt Mitbestimmung! Deine Stimme zählt und sie ist wichtiger denn je!

Während die Welt immer unruhiger wird, ist es bedeutend, eine verlässliche Konstante zu haben, auf die man sich verlassen kann. Als Polizei sind wir eine verlässliche Konstante in der Gesellschaft, im Innenverhältnis wollen wir in Ruhe unsere Arbeit machen können und dafür die Gewissheit haben, dass es Menschen gibt, die sich für gute Arbeitsbedingungen einsetzen. Wir sind Menschen, wir haben Bedürfnisse, Gefühle, Familien und einen Anspruch, unser Arbeitsleben mitzugestalten.

Um genau das zu tun, gibt es Personalräte: Menschen aus unserer Mitte, die wir wählen, weil sie motiviert, engagiert und kompetent für uns eintreten.

Die GdP ist eine verlässliche Partnerin, hat ein sehr großes Netzwerk und für alle Gremien die richtigen Leute gefunden.

Sonst sind wir für dich unterwegs, jetzt bitten wir um deine Unterstützung, denn wir wollen:

- die Menschen fragen, denn sie wissen, was ihnen wichtig ist!

- starke gemeinsame Antworten finden!
- erhört, nicht nur gehört werden!
- aktiv und konstruktiv mitgestalten!
- Anerkennung und gute Rahmenbedingungen für euch!
- Ergebnisse, kein „Wir müssten mal ...“!
- allen gerecht werden und dich in den Mittelpunkt stellen!



Foto: GdP/DP

GdP wirkt, ist innovativ, verlässlich, vorausschauend und breit aufgestellt. Warum ist das so wichtig?

- **Wir beweisen Weitblick!**
- **Wir** machen Wind, damit wir gestalten können und nicht gestaltet werden!
- **Wir** sind bereit, Kompromisse einzugehen – das ist Demokratie –, aber die Ergebnisse dürfen nicht vorher schon feststehen.
- **Wir** sind bereit, richtig Gas zu geben, haben Erfahrung mit neuen Ideen kombiniert und uns gut vorbereitet.
- **Wir** wollen den digitalen Wandel gestalten und euch eine Stimme geben.

Was jetzt noch fehlt? **Deine Stimme** für die GdP! Herzlichen Dank für deine Unterstützung an der Wahlurne oder per Briefwahl vom **31. März bis 4. April!** ■



RENÉ KLEMMER – SPITZENKANDIDAT TARIF FÜR DEN HAUPTPERSONALRAT

Es geht nichts ohne einen guten Personalrat

Er hat eine wahnsinnig freundliche und positive Ausstrahlung und hört niemals auf, die Belange der Tarifbeschäftigten professionell und beharrlich zu vertreten. DAS Gesicht des Tarifbereichs der rheinland-pfälzischen Polizei heißt René Klemmer, Vorsitzender des Hauptpersonalrats und stellvertretender Landesvorsitzender der GdP.

Über seine vielfältigen Funktionen ist der 43-Jährige gut vernetzt, dank seiner Erfahrung weiß er, was Personalratsarbeit bedeutet und wo noch richtig dicke Bretter zu bohren sind. Ihm war und ist es ein großes Anliegen, Entwicklungsmöglichkeiten der Tarifbeschäftigten zu stärken, für bessere Stellenbeschreibungen zu sorgen und

dadurch mehr Fairness und Wertschätzung zu generieren.

„Ich kann ein Sturkopf sein, was aber manchmal auch hilfreich ist. Man kann viel erreichen, wenn der Weg zum Ziel gut geplant ist. Das hält mich nachts dann auch manchmal ungewollt wach“, so der Patchwork-Familienvater mit vier Kindern.

Seine empathische, humorvolle und zuverlässige Art hat ihm gleichzeitig den Ruf eingebracht, ein guter Zuhörer zu sein. Als Verhandlungspartner bleibt er ruhig und fair, gilt als sehr zuverlässig und im Tariffrecht macht ihm natürlich keiner etwas vor.

Gibt es auch seltsame Angewohnheiten? „Ja, meine Kolleginnen schauen mich



René Klemmer

Foto: Stephan Dingus

mitunter ganz komisch an, wenn ich in einer Besprechung mit einem Löffel aus dem Nutella-Glas esse. Ich bin eben auch nur ein Mensch“, lacht er, greift sich in den Bart und versprüht dabei eine enorm positive Energie. Ein Optimist eben, der nicht aufgeben wird, bis er den Tarifbereich da hat, wo er ihn haben will! ■

KERSTIN SCHWEIKHARD – TARIFKANDIDATIN FÜR DEN HAUPTPERSONALRAT

Meckern kann jeder, ich will etwas verändern



Kerstin Schweikhard

Foto: Cathrin Wolf

Sie ist zwar klein, aber wahnsinnig auf Zack. Alle Personalratsgremien hat sie schon durchlaufen. Angefangen als Ersatzmitglied, dann im ÖPR, im GPR-Vorstand des PP ELT und nun kandidiert sie für den HPR.

Kerstin Schweikhard hat sich schon immer für andere starkgemacht und das gelingt ihr sehr gut. Dies begann in der JAV der damaligen ZPT, wo sie ihre Ausbildung

machte. Wenn man von Personalbindung spricht, gilt sie demnach als Paradebeispiel. Schnell fiel sie auch innerhalb der GdP und dem Personalrat als hoch motiviert, engagiert und fleißig auf. Kein Wunder also, dass eher zu viele als zu wenige an der 39-Jährigen zerren. Um sie nicht zu überfordern, nimmt sie am Mentoringprogramm der GdP teil. Ihr Mentor? Na klar, René Klemmer.

Die Rheinhessin will den TV-L und die Entgeltordnung bis zum Letzten ausschöpfen. Dafür benötigt man Kampfgeist und starke Nerven. Beides hat sie und schafft es auch in Situationen, in denen andere mal emotional werden, ruhig zu bleiben. Schön ist, dass sie geradeheraus ist und kein Blatt

vor den Mund nimmt. Das ist besonders wichtig, weil sie sich auch künftig intensiv dafür einsetzen will, dass auch Tarifbeschäftigte in Führungsfunktionen kommen können, und auch das Haushaltsaufstellungsverfahren will sie sich intensiver vorknöpfen.

„Auf meinem Schreibtisch herrscht auch mal Chaos, als Mutter eines 4-Jährigen muss man eben Prioritäten setzen, wenn man schon zum frühen Aufstehen gezwungen wird. Aber genau diese Familie gibt mir so viel Halt, sonst könnte ich all dies für andere nicht leisten“, lächelt sie und man spürt richtig die Kraft, die von diesem Familienzusammenhalt ausgeht. ■



” Esther Bejarano Überlebende des Konzentrationslagers Auschwitz-Birkenau

Ihr seid nicht schuldig für das, was damals geschehen ist. Aber ihr macht euch schuldig, wenn ihr nichts von dieser Geschichte wissen wollt.

Demokratieforum #n!ewieder

Die GdP setzt sich für eine wehrhafte Demokratie und gegen Extremismus ein!

Am 27. Januar, dem 80. Holocaust-Gedenktage, gedenkt die GdP der Opfer der nationalsozialistischen Schreckensherrschaft, dem dunkelsten Kapitel unserer Geschichte. Die GdP verdeutlicht die so wichtige Aufgabe zum Erhalt der Demokratie, der Mitmenschlichkeit und Bürgerpolizei. Die Werte der GdP sind felsenfest, und dass rechte Parteien regelmäßig unsere Forderungen kopieren und versuchen Polizeibeschäftigte von ihrer Ideologie zu überzeugen zeigt, wie wichtig die Polizei für unser demokratisches System ist. Wir grenzen uns gegen Extremismus ab und haben deshalb 2021 eine Unvereinbarkeit einer AfD- mit einer GdP-Mitgliedschaft beschlossen!



GdP-Bundesvorsitzender Jochen Kopelke bei einem Grußwort

GdP-Bundesvorsitzender **Jochen Kopelke** lobte in seinem Grußwort den Landesbezirk Rheinland-Pfalz als die treibende Kraft für die Verteidigung der Demokratie. Dies sei insbesondere wichtig, weil sich unsere Kolleginnen und Kollegen an 365 Tagen im Jahr rund um die Uhr in den Dienst der Bevölkerung stellen, Leib und Leben riskieren, um unsere vielfältige und demokratische Gesellschaft zu schützen.

Avadislav Avadiev, Vorsitzender der jüdischen Gemeinden in Rheinland-Pfalz, brachte die aktuelle Situation jüdischer Mit-



Avadislav Avadiev, Vorsitzender der Jüdischen Gemeinden Rheinland-Pfalz, bei seinem Grußwort

bürger/-innen deutlich zum Ausdruck und sprach sich für ein friedliches, respektvolles, gemeinsames Zusammenleben aus.



Staatssekretärin Simone Schneider richtet ein Grußwort ans Publikum.

Staatssekretärin **Simone Schneider** hob hervor, dass die Verteidigung unserer Grundordnung Rechtsstaatlichkeit erfordere, in der extremistische Ideologien verurteilt werden. Eine klare Kante gegen rechts zeige sich durch eine wachsame Zivilgesellschaft, eine konsequente Beobachtung extremistischer Bestrebungen durch Verfassungsschutz und Polizei.



Michael Schmelkus, stellvertretender Leiter der Forschungsstelle für Polizei und Demokratiegeschichte der Polizeiakademie Niedersachsen

Michael Schmelkus, Forschungsstelle für Polizei und Demokratiegeschichte der Polizei Niedersachsen, gab einen wissenschaftlich-historischen Einblick und skizzierte, dass der Weg zur Machtergreifung der NSDAP Parallelen zur heutigen politischen Entwicklung hat und deshalb so gefährlich ist.



Prof. Dr. Kai Arzheimer referiert zur INSIDER-Studie

Prof. Dr. Kai Arzheimer vom Institut für Politikwissenschaft an der Universität Mainz begleitete die INSIDER-Studie wissenschaftlich. Aus deren Ergebnissen lässt sich ableiten, dass unsere Kolleginnen und Kol-

” Steffi Loth

Die lebhaften Diskussionen und wertvollen Impulse des Demokratieforschums haben sehr klar gemacht, dass unser Leben in Demokratie kein Selbstläufer ist. Die Veranstaltung war gut und wichtig. Wir wollten damit ein klares Zeichen setzen, was uns auch gelungen ist: Die Beschäftigten der Polizei leisten einen unverzichtbaren Beitrag zum Schutze unserer Demokratie. Für eine leistungsfähige Polizei braucht es die richtigen Rahmenbedingungen.



Prof. Dr. Stefan Sell geht als Sozialwissenschaftler humorvoll und eindrücklich auf aktuelle Problemstellungen ein.

legen sehr demokratieresilient sind und unsere Mitmenschen zu Recht ein hohes Vertrauen in ihre Polizei haben.

Sozialwissenschaftler **Prof. Dr. Stefan Sell** untermauerte, dass 20 % der Bevölkerung das Weltbild einer gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit teilen, und forder-



Von links Ulf Buermeyer, Steffi Loth, Prof. Dr. Stefan Sell, Friedel Durben, Pia Hartmann, Jennifer Otto

te mit Leidenschaft eine deutliche Entbürokratisierung sowie bessere Integration, da die Polizei die Fehler im System nicht ausbaden könne.

Auf dem Podium mit Moderator **Ulf Buermeyer** (Podcast „Lage der Nation“), Prof. Dr. Stefan Sell, Pia Hartmann (Demokratiezentrum RLP), Friedel Durben (IdP), Steffi Loth und Jennifer Otto (Bundesjugendvorsitzende) wurde diskutiert über Antisemitismus, Möglichkeiten zur Stärkung der Demokratie sowie zum Umgang mit rechten Parteien.

Ministerpräsident **Alexander Schweitzer** unterstrich, dass das Gedenken aktuell wichtiger denn je sei. Er und seine Regierung würden alles dafür tun, um Polizeibeschäftigte vor Gewalt zu schützen. Unsere Kolleginnen und Kollegen dienten als Seismograf für Unruhe und aufkommende Umbrüche in der Bevölkerung. Ihnen gebühre großer Respekt und hohe Anerkennung für ihre Arbeit. Dabei müsse Politik fest an der Seite der Polizei stehen, auf emotionaler Ebene mehr Unterstützung bieten, in eine gute Aus- und Fortbildung sowie Ausstattung investieren.

Im folgenden Interview mit Landesvorsitzender **Steffi Loth** hob er die wichtige Rolle von Gewerkschaften hervor. Auf

die polizeilichen Liegenschaften angesprochen, stellte er in Aussicht, im Gespräch zu bleiben, da ihm die Problemstellungen sowie Handlungsbedarfe bewusst seien. Im Hinblick auf die Ruhegehaltsfähigkeit der Polizeizulage sei er aktuell zurückhaltend, nehme die Diskussion jedoch gerne auf. ■



Impulsvortrag Ministerpräsident Alexander Schweitzer



Aline Raber, stellv. GdP-Landesvorsitzende, eröffnet das Forum und begrüßt die Gäste.





Die GdP bedankt sich für die ermunternden Worte zur Demokratie und wertschätzenden Haltung gegenüber der Polizei.



Volles Publikum beim Demokratieforum der GdP

Foto: GdP RLP

#N!EWIEDER



INSIDER-Studie



GdP-Landesvorsitzende Stefanie Loth im Gespräch mit Ministerpräsident Alexander Schweitzer



Der Vorstand der Polizeistiftung v. u.: René Klemmer, Verena Schäfer, Dieter Keip, Jochen Capalo, Friedel Durben



Foto: Manuel Kurze

Wir helfen den Helfern!

Sie existiert, um den Menschen zu helfen, die sich in ihrem Job für andere einsetzen: die Polizeistiftung.

Es kann jeden jederzeit und völlig unerwartet treffen; eine schwere Erkrankung, ein Unfall, ein Todesfall. Und genau dann, wenn Polizeibeschäftigte in Not geraten und dringend Unterstützung brauchen, wollen wir einen Beitrag dazu leisten, dass sich zumindest finanzielle Nöte reduzieren lassen.

Denn eins zeigt sich bei der Polizei immer wieder: Wenn es drauf ankommt, stehen wir fest füreinander ein und lassen unsere Kol-

legeninnen und Kollegen sowie deren Familien nicht im Stich.

Für René Klemmer als Stiftungsvorsitzender ein gutes Gefühl, aktiv helfen zu können. „Dafür wollen wir uns u.a. auch mit einer überarbeiteten Satzung zukunftsfähig aufstellen und dabei die Fördermöglichkeiten ein Stück erweitern“, so Dieter Keip. Für Friedel Durben ist es ein wichtiges Anliegen, die vorhandenen Gelder fair und gerecht verteilt „an die Menschen“ zu bringen. Verena Schäfer dankt den zahlreichen Spender/-innen, ohne die all dies nicht möglich wäre. Und Jochen Capalo als Geschäftsführer hält

Kontakt zu den Betroffenen, berät und unterstützt, wo er nur kann. Solltest auch du die Polizeistiftung bei ihrer Arbeit unterstützen wollen, freuen wir uns über jede Spende an das Spendenkonto: Sparda Bank Südwest e. G. (IBAN: DE15 5509 0500 0001 0909 79).

Solltest du schnelle und unkomplizierte Hilfe benötigen, wende dich gerne an die oben genannten Personen oder kontaktiere uns über Polizeistiftung-rp@polizei.rlp.de. ■

Aktuelles aus dem Hauptpersonalrat Polizei

Im Gespräch mit Minister Ebling

Zu einem Quartalsgespräch kam das Gremium mit Minister Ebling zu den Themen Bezirksdienst, Gesundheit und KriBe 5.0 zusammen.

Liegenschaften

Es erfolgt mit dem zuständigen Referenten eine Erläuterung über den Zustand der polizeilichen Liegenschaften, Renovierungsbedarfe, Verfahrensweisen und Prozesse im Liegenschaftsmanagement.

Funktionsdiensthemd und neue Oberbekleidung

Eingegangene Angebote der Hersteller erfüllen die Qualitätstests nicht, sodass die Ausschreibung aufgehoben wird. Der Pilot zur neuen Oberbekleidung wird bis Ende April verlängert und um eine Fleecejacke ergänzt.

Umsetzungsrichtlinie Asservate

Nach mehrmonatiger Erörterung und vorgenommenen Anpassungen wurde eine Umsetzungsrichtlinie im Umgang mit Asservaten in der Polizei erstellt. Ziel ist das Erreichen einer

landesweit einheitlichen Behandlung, insbesondere durch klare Aufgabenbeschreibungen sowie Aussagen zur Aus- und Fortbildung sowie Dienst- und Fachaufsicht.

AG Auftrag GMG

Der Einrichtung der Arbeitsgruppe „Beschaffung stationärer Geschwindigkeitsmessgeräte“ wurde zugestimmt.

Pilotierung des Einsatzes einer Vollspektrum-UV-VIS-IR-Kamera im Arbeitskreis Sachmittelausstattung Kriminalitätsbekämpfung

Aus der kriminalpolizeilichen Praxis wurde der Bedarf einer solchen Kamera artikuliert, die verschiedenste Spuren von Blut und weiteren Körperflüssigkeiten über Schmauchspuren bis hin zu Fingerabdrücken hochauflösend und detailliert sichtbar machen und fotografisch dokumentieren kann. Es soll eine sechsmonatige Erprobung hierzu geben.

Rahmenrichtlinie zur Übernahme von Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten in den Kriminaldienst

Im Zuge des Projekts KriBe 5.0 wurde auch die Rahmenrichtlinie überarbeitet, um weiterhin einen sog. Dienstzweigwechsel vollziehen zu können.

JFP 2025 DHPol

Verschiedensten Angehörigen des 4. EA wird eine Möglichkeit zur Fortbildung an der Deutschen Hochschule der Polizei in 2025 ermöglicht.

Landeskonzepktion für K35

Es bedurfte laut KD-Leiter-Besprechung einer Vorgabe für den Aufgabenbereich „Analyse und Auswertung“ der K35. Die Konzeption konkretisiert die Kernkompetenzen des Kommissariats sowie die Aufgabenabgrenzungen zu weiteren Organisationseinheiten.

Fortbildungsqualifizierung in der Polizeiverwaltung

Die Teilnahme für Fortbildungsqualifizierungen nach Bes.-Gr. A 10 und A 11 LBesG für den Bereich der Verwaltung wurde abgefragt und beabsichtigte Nachbesetzungen ermittelt.



Stellungnahme Bezirksdienst

Der Vorstand des HPR hat aufgrund der zahlreichen Gespräche inner- und außerhalb des Gremiums sowie mit anderen Personalräten im Rahmen der Anhörung eine Stellungnahme zur Reform des Bezirksdienstes der Zukunft an das MdI gegeben. Einigkeit besteht demnach im Hinblick auf



die Zielsetzung der anlasslosen Präsenz im Dienstgebiet und den Polizei-Bürger-Kontakt. Kritisch betrachtete Punkte wurden ebenfalls transportiert und sind in die geführten Gespräche eingeflossen.

Erreichbarkeiten HPR P:

- René Klemmer: (06131) 16-3378
- Verena Schäfer: -3365
- Steffi Loth: -3379
- Sven Hummel: -3380
- Christian Günter: -3233
- Nadine Jung: -3381 ■

WENN DIE POLIZEI WÜSSTE, WAS SIE WEISST!

Koordinierungsstelle polizeiliche Forschung – einen GdP-Besuch wert

Zunächst vorübergehend, nun dauerhaft, wurde eine Koordinierungsstelle polizeiliche Forschung (kurz Forschungsstelle) bei der HdP angesiedelt. Personell besetzt mit zwei Personen: Dr. Benjamin Rampp und Ann-Christin Adam, die uns einen interessanten und vielfältigen Einblick in ihre Arbeit gaben. So geht es darum, die verschiedenen Polizeistudien zusammenzuführen, Parallelen zu ziehen und einen Fahrplan zu entwickeln, welche Handlungsbedarfe sich nun daraus ableiten lassen.

Warum die GdP eine solche Forschungsstelle nie gescheut, sogar gefördert hat? Weil uns wissenschaftliche Studien bestätigen, was wir als GdP fordern. Ein Win-Win-Situation also, denn als Polizei Rheinland-Pfalz müssen wir uns absolut nicht verstecken!

Die zwei Wissenschaftler setzen sich auch durch bspw. ein Campuskino für eine gute Campuskultur an der HdP ein. Auch interessant, dass sie sich zudem mit dem Thema KI u. a. in der Lehre beschäftigen. Denn



V.I. Ann-Christin Adam, Ehsan Braner, Benjamin Rampp, Steffi Loth, Verena Schäfer

da waren wir uns einig, wir müssen den digitalen Wandel frühzeitig gestalten.

Toll, dass die Koordinierungsstelle dauerhaft Einzug in die Polizei gefunden hat. Noch besser, dass sie mit Menschen besetzt ist, die so in ihrer Arbeit aufgehen! ■

Was für ein Service – GdP-Winterwanderung bietet ein Rundum-sorglos-Paket

Weil Bewegung verbindet, man mit bis dahin fremden Menschen ins Ge-

spräch kommt und zusammen Spaß hat; für 2025 hat der Fachausschuss Gesundheit in jedem Quartal eine Aktion geplant.

Los ging es mit der Traumschleife Burgstadtpfad in Kastellaun. Von der Grundschülerin bis zum Pensionär fühlten sich alle wohl und hatten gute Laune. Selbstredend sind die umfangreichen Snacks und Getränke, die für alle bereitgestellt wurden. Schon immer eine Stärke der GdP, da so manche Einsatzerfahrung durchaus prägend ist.

Weiter geht's am 6. April mit einer Osterwanderung für Klein und Groß über den Ungeheusersee-Rundweg bei Weisenheim am Berg, bei der der Osterhase auch in diesem Jahr ganz sicher wieder etwas für alle Teilnehmenden verstecken

wird. Anmelden könnt ihr euch über den QR-Code oder die Homepage. ■



Foto: Verena Schäfer

GdP verbindet und sorgt bei traumhaft schönem Wetter für Bewegung



Foto: Mark Schaller

Wenn Jung und Alt gemeinsam Spaß haben



DP – Deutsche Polizei
Rheinland-Pfalz

Geschäftsstelle
Nikolaus-Kopernikus-Straße 15
55129 Mainz
Telefon (06131) 96009-0
Telefax (06131) 96009-99
www.gdp-rp.de
gdp-rheinland-pfalz@gdp.de

Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Redaktion
Verena Schäfer
Gewerkschaft der Polizei
Nikolaus-Kopernikus-Straße 15
55129 Mainz
Telefon (06131) 96009-0
Telefax (06131) 96009-99
verena.schaefer@gdp-rp.de

ISSN 0170-6470

Leserbrief

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen, in der neuesten Ausgabe DP Deutsche Polizei wird in Gedenken an das vor drei Jahren an der Kollegin Yasmin und dem Kollegen Alexander begangene Verbrechen erinnert.

Dazu kann ich Folgendes mitteilen

Ich war jahrelang Sachbearbeiter im K1 eines Polizeipräsidiums. In dieser Tätigkeit habe ich im Rahmen von Todesermittlungen persönlich an über 220 Obduktionen teilgenommen und Verstöße gegen das Waffengesetz bearbeitet.

Obwohl ich der Meinung bin, dass mich diese Todesermittlungen nicht psychisch belastet haben, habe ich in Vergangenheit mehrfach darüber nachgedacht, welche

schreckliche Wirkung die Abgabe des (...) Schusses (...) gehabt haben muss.

Ich habe sogar mal einen schrecklichen Albraum davon gehabt und ich kann versichern, dass ich sehr aufgewühlt wach wurde.

Warumschreibe ich Ihnen/euch dies?

Weil ich der festen Überzeugung bin, dass es eine große Anzahl von Kollegen gibt, die nicht einfach alle dienstlichen (negativen) Belange zur Seite legen können und mit der Versetzung in den Ruhestand diese noch jahrelang mitschleppen.

Auch deshalb soll ein klares Zeichen gesetzt werden, um die Polizeizulage ruhestandsfähig zu machen.

Der Verfasser ist der Redaktion bekannt.



Geburtstage

70 Jahre

Norbert Engel, PP/PD Mainz
Toni Henrich, PP/PD Koblenz
Albert Kohls, PP/PD Mainz
Frank Paulus, Vorderpfalz
Gerd Rausch, PP Trier
Norbert Schäfer, PP/PD Koblenz
Lothar Schmied, PP/PD Koblenz

75 Jahre

Fredy Hülse, PP/PD Mainz
Hans-Werner Merzhäuser, Südpfalz
Hans Walter Messer, PD Worms
Joachim Scheuer, PP/PD Mainz

80 Jahre

Dietmar Greissing, PD Wittlich
Helmut Zinnkann, Vorderpfalz
Uwe Schupp, PP ELT Mainz

85 Jahre

Dieter Schottes, PP/PD Koblenz
Willibald Wagner, PP/PD Koblenz

90 Jahre

Willi Meyer, PP Westpfalz

100 Jahre

Alfred Nees, Rhein-Nahe



Ruheständler

Theodor Greis, HdP
Dr. Axel Henrichs, HdP
Michael Hinrichs, PD Wittlich
Thomas Martens, PP/PD Mainz
Jens Robetje, PP/PD Koblenz
Ralf Schlich, PD Mayen



Rheinland-Pfalz
#zweivonuns

Die Trauer hört niemals auf,
sie wird ein Teil unseres Lebens.
Unsere Gedanken sind bei euch.

Yasmin
Alexander

Sterbefälle

Gerhard Adams

PP/PD Koblenz, 83 Jahre

Albert Eipp

PD Worms, 85 Jahre

Helmut Heiser

PD Worms, 73 Jahre

Norbert Schmidt

PD Kaiserslautern, 73 Jahre

Heinrich Szymala

PP/PD Koblenz, 61 Jahre

Bernd Weidemann

PP/PD Koblenz, 61 Jahre

Peter Magerl

PD Mayen, 77 Jahre

EPHK a. D. Peter Magerl war in mehreren Funktionen für die GdP tätig, u. a. von 1978 bis 1982 Landesjugendvorsitzender und ein engagierter Kämpfer für die Belange der Beschäftigten. Bis zu seinem Ruhestand leitete er die PI Cochem.

Die GdP bewahrt allen
verstorbenen Mitgliedern ein
ehrendes Andenken.